

15.11.2015

Wolfgang-Welz-Turnier in Mannheim

Eine hart erkämpfte Silbermedaille



Beim 40. Wolfgang-Welz-Gedächtnis-Turnier in Mannheim, das als Bundessichtungs- und Ranglistenturnier des DJB ein wichtiger Anlaufpunkt für Judokas aus ganz Deutschland ist, gingen 220 Nachwuchssportler auf die Matten.



Vom JC Naisa startete Max Heyder in der 24 Teilnehmer starken Gewichtsklasse -60 kg. Während Lukas Klemm aus Sindelfingen als Nr. 1 im oberen Pool dem Finale entgegensteuerte, war Max im unteren Pool der Favorit für den Finaleinzug. Der Weg dahin war jedoch außergewöhnlich steinig. Lediglich in der ersten Begegnung gegen Hannes Franck (MV) konnte Max sich nach mehreren Wertungen vorzeitig durch Ippon für einen tiefen Seoi-nage durchsetzen. Danach sollten drei Begegnungen folgen, die erst im Golden Score entschieden werden sollten. Mit Jens Malewany (NW) lieferte er sich

einen harten Schlagabtausch über die volle Zeit und erst in der Verlängerung gelang es ihm, seinen Kontrahenten mit einem Ko-soto-gake, für den es Yuko gab, zu überraschen. Noch knapper war der Ausgang der Begegnung gegen Alexander Gabler (HE). Beide Wettkämpfer konnten innerhalb der regulären Kampfzeit eine kleine Wertung erzielen. Erst die hohe Angriffsfrequenz in der Verlängerung brachte Max den Sieg durch eine Passivitätsverwarnung seines Kontrahenten. Und auch gegen den späteren Drittplatzierten Benjamin Bruder (BW) lieferte Max sich eine äußerst kräftezehrende Auseinandersetzung. Erst im Golden Score brachte ein Koshi-guruma die kampfscheidende Yuko-Wertung. So kam es zum favorisierten Finale gegen Lukas Klemm, der den Endkampf deutlich kräftesparender erreicht hatte und dort von Anfang an dominierte. Er ging mit zwei Abtauchtchniken in Führung und beendete die Begegnung durch einen Haltegriff, der Max zur Aufgabe zwang.

Hier der Facebook-Kommentar des VFL Sindelfingen:

„Lukas Klemm (-60kg) schlägt die anwesende deutsche Spitze komplett vorzeitig und sichert sich in einem überwältigenden Finale gegen seinen ewigen Rivalen und ungeliebten Angstgegner Max Heyder (Großhadern) mehr als überlegen den Turniersieg.“

Wegen der von beiden Finalisten über das Jahr hinweg gezeigten guten Leistungen wurden diese übrigens bereits vor dem Turnier von Bundestrainer Richard Trautmann zu einem gut zweiwöchigen Trainingslager im Dezember nach Japan, das Mutterland des Judosports, eingeladen.

